

## Erste Empfehlung zu Chikungunya-Impfstoffen in der Praxis: Was Hausärzte und Arbeitsmediziner jetzt wissen sollten

Düsseldorf, Juni 2025 – Arbovirosen wie Dengue- und Chikungunya-Fieber breiten sich weltweit rasant aus. Seit Kurzem stehen in der EU zwei Impfstoffe gegen das Chikungunya-Virus zu Verfügung. Was Hausärzte, Reise- sowie Arbeitsmediziner bei der Anwendung der Vakzinen jetzt beachten sollten und für welche Reisenden die Impfprophylaxe sinnvoll ist, legt die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR) in ihrer neuen Empfehlung zur Impfung gegen Chikungunya dar.

2024 und 2025 sind durch die Europäische Arzneimittel Agentur EMA zwei Impfstoffe gegen das durch Mücken übertragene Chikungunya-Virus zugelassen worden: Der adjuvantierte Totimpfstoff Vimkunya® (ab 12 Jahren) und der attenuierte Lebendimpfstoff Ixchiq® (ab 12 Jahren). Seit Mai 2025 darf Ixchiq® aufgrund des Auftretens von 19 schwerwiegenden unerwünschten Ereignissen (Stand 2. Mai 2025) nicht bei Erwachsenen ab 65 Jahren und nicht bei immunsupprimierten oder immungeschwächten Personen angewendet werden. Eine EU-weite Überprüfung läuft aktuell.

### Schutzwirkung der Impfstoffe

Hinsichtlich der Immunantwort zeigten sich in klinischen Studien für beide Impfstoffe schützende Antikörpertiter bei den allermeisten Geimpften. „Direkte klinische Wirksamkeitsdaten liegen für beide Impfstoffe aktuell noch nicht vor – die Schutzwirkung wurde über festgelegte Schwellenwerte für neutralisierende Antikörpertiter abgeleitet“, erklärt Dr. med. Markus Frühwein, Vizepräsident der DFR und Facharzt für Allgemein- und Tropenmedizin in München.

### Welches Infektionsrisiko besteht für Reisende?

Die Zahl reiseassoziiierter Chikungunya-Infektionen in Deutschland variiert von Jahr zu Jahr stark. Sie hängt von der epidemiologischen Lage im jeweiligen Land sowie vom Reiseverhalten ab. Im Jahr 2024 wurden laut Robert Koch-Institut (RKI) 57 importierte Fälle registriert. „Allerdings muss man aufgrund der mitunter schwachen und unspezifischen Symptomatik von einer gewissen Untererfassung ausgehen“, so Frühwein. Hohes Fieber und ausgeprägte Gelenkschmerzen sowie grippale Beschwerden sind in der Akutphase häufig. Etwa 30-40 % aller Infizierten entwickeln im Verlauf Langzeitsymptome wie anhaltende Arthralgien, Müdigkeit, Depressionen

oder Haarausfall, die über Jahre andauern und zu einer relevanten Einschränkung von Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit der Betroffenen führen können.

### Impfempfehlung der DFR

Die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR) empfiehlt Haus-, Reise- und Arbeitsmedizinern zur Beratung ihrer Patienten: Die Impfung gegen Chikungunya mit einem der verfügbaren Impfstoffe sollte bei Reisen in Endemiegebiete entsprechend der Zulassung **erwogen** werden. Bei Reisen in aktuelle Ausbruchsgebiete und/oder bei Langzeit- und wiederholten Aufenthalten in Ausbruchs- oder Endemiegebieten sollte die Impfung **empfohlen** werden. Eine Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) zur allgemeinen Anwendung der Impfstoffe steht derzeit noch aus.

### Reisende auch zu wirksamem Mückenschutz beraten

„Wichtig ist aber außerdem, Reisende über konsequenten Mückenschutz aufzuklären“, so Frühwein. Da die Überträgermücke Aedes vor allem tagsüber aktiv ist, sollten persönliche Schutzmaßnahmen besonders über den Tag hinweg angewendet werden, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Empfehlenswert sind körperbedeckende Kleidung, das Auftragen von Insektenabwehrmitteln (Repellents) gemäß Herstellerangaben auf Haut und Kleidung sowie der Aufenthalt in klimatisierten Räumen. Der Einsatz von Moskitonetzen über dem Bett, idealerweise imprägniert mit Insektiziden, bietet zusätzlichen Schutz.

Die vollständige Empfehlung der DFR ist hier einsehbar unter: [DFR-Empfehlung zur Impfung gegen Chikungunya](#)

#### Literatur:

- Balakrishnan, Vijay Shankar. WHO launches global initiative for arboviral diseases. The Lancet Microbe, Volume 3, Issue 6, e407. Im Internet: [WHO launches global initiative for arboviral diseases - The Lancet Microbe](#)
- Valneva Austria GmbH. Rote Hand Brief IxchIQ. Mai 2025. Im Internet: [https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DF/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/25-05-22-rhb-ixchIQ-chikungunya-impfstoff.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DF/newsroom/veroeffentlichungen-arzneimittel/rhb/25-05-22-rhb-ixchIQ-chikungunya-impfstoff.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- Robert Koch-Institut. SurvStat. Im Internet: <https://survstat.rki.de/Default.aspx>
- Robert Koch-Institut (RKI), Epidemiologisches Bulletin 45/2024, Zur Situation bei wichtigen Infektionskrankheiten: Importierte Infektionskrankheiten 2023, S. 16f. [https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Epidemiologisches-Bulletin/2024/45\\_24.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Epidemiologisches-Bulletin/2024/45_24.pdf?__blob=publicationFile&v=7)
- European Center for Disease Prevention and Control. Factsheet for Health Professionals Chikungunya. Im Internet: <https://www.ecdc.europa.eu/en/chikungunya/facts/factsheet>

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Pressekontakt:**

Pressestelle DFR

E-Mail: [pfeiffer@medizinkommunikation.org](mailto:pfeiffer@medizinkommunikation.org)

Tel: 0711/8931-693